

## Young Euro Classic 2020

Am Sonntag und Montag wurde das Festival der besten Jugendorchester der Welt im Konzerthaus am Gendarmenmarkt fortgesetzt.

### Wien

#### Alles Donau – Im Fluss der Zeit



Wenn man eine Großstadt mit Musik verbindet, dann ist es Wien. Aber es geht auch ohne Wiener Philharmoniker und Neujahrskonzert! Bei Young Euro Classic 2020 sind es in diesem Jahr die kleineren Formate, in denen sich die ganze musikalische Palette der Donau-Metropole widerspiegelt – musiziert von Studierenden der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin.

Den Anfang machte eines der sehr unterhaltsamen Klaviertrios von Joseph Haydn, den Abschluss ein stimmungsvolles Notturmo von Franz Schubert, der außerdem – das darf in Wien nicht fehlen – mit vier bekannten Liedern vertreten war. Doch was wäre Wien ohne die Zweite Wiener Schule? Einige der expressiven Miniaturen für Klavier solo oder im Duo mit Violine und Violoncello der drei Protagonisten Schönberg, Berg und Webern rundeten das Festival-Programm ab. Und ein bisschen Neujahrskonzert gab es dann doch noch: mit einer Polka von Johann Strauß als „Zugabe“.

Mitwirkenden: das Amatis Trio, Jeongree Park (Bassbariton), Bang-In Jung (Klavier), Takahiro Katayama (Klarinette), Marco Sanna (Klavier). Zu Gehör gebracht wurden Werke von Joseph Haydn, Anton Weber, Arnold Schönberg, Franz Schubert u.a. mit dem Erbkönig, Anton Weber, Alban Berg und Johann Strauß mit seiner berühmten „Tritsch-Tratsch-Polka“. Waren es zu Vor-Corona-Zeiten die großen Orchester, die die Bühne füllten, sind es gegenwärtig kleine Ensembles. Anstelle der großen Symphonien werden viele kleinere Werke vorgetragen.

## Jungstars auf Flügeln der Zeit



Der dritte Abend des Corona bedingten neukonzipierten Festivals lag ganz in den Händen von vier Studierenden der Barenboim-Said Akademie, die sich vor allem der Förderung junger Musikerinnen und Musiker aus dem Nahen Osten verschrieben hat. So multikulturell die Zusammensetzung des Streichquartetts, so stark die Berliner Note in dem Programm, das sich die Vier für den Auftritt im Konzerthaus vorgenommen hatten. Doch wer kannte schon das Streichquartett Es-Dur von Fanny Hensel, der geliebten – und zur musizierenden Hausfrau degradierten – Schwester Felix Mendelssohns? Zu ihren Lebzeiten ungedruckt, gilt das Quartett heute als eines ihrer facettenreichsten Werke. Den direkten Vergleich mit dem Bruder bot das Streichquartett c-Moll op. 80, entstanden als erschütternde Reaktion auf Fannys überraschenden Tod mit 42 Jahren, nur zwei Monate vor Felix' eigenem Tod. Zwei Werke von ganz besonderer Intensität, zu denen Mozarts Duo für Violine und Viola den aufhellenden Kontrapunkt bot.

Die Mitwirkenden: Yamen Saadi (Violine), Jamila Asgarzade (Violine), Katrin Spiegel (Viola), Assif Binness (Violoncello), mit Werken von Fanny Hensel, Wolfgang Amadeus Mozart und Felix Mendelssohn Bartholdy.

Am 2. und 3. und heute noch am 4. August kommt die **Next Generation** zum Zuge. Jeweils um 16 Uhr wird im Kleinen Saal des Konzerthauses eine interkulturelle Märchenstunde geboten mit Sinem Altans „Der Schakal und das Kälbchen der Ziege“, russische Märchen, Boris Aljinovics „Die Prinzessin mit dem Drachen“ und sizilianische Märchen.

Alle Informationen und Tickets unter [www.young-euro-classic.de](http://www.young-euro-classic.de)

Foto: Kai Bienert

Quelle: Young Euro Classic